

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 26

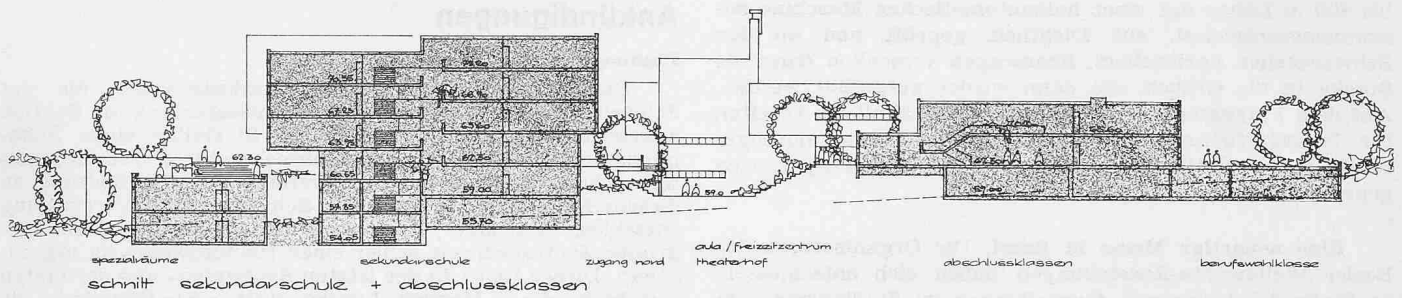
PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

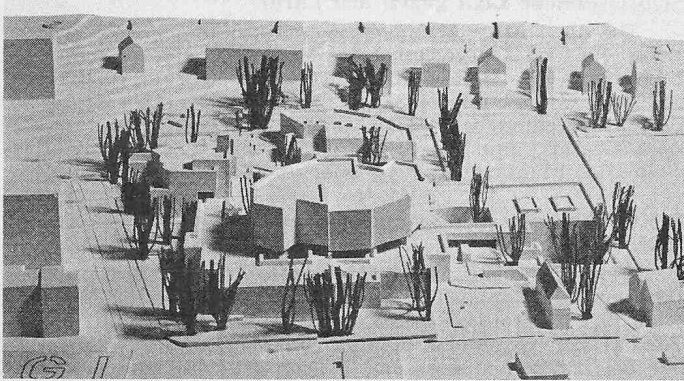
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

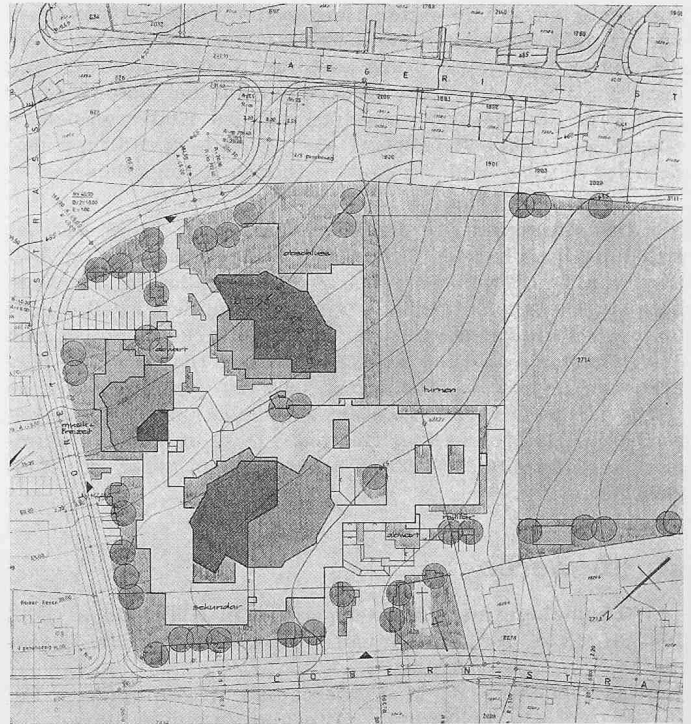


Schnitt Sekundarschulen — Abschlussklassen 1: 800



Oben: Modellbild aus Nordwesten

Rechts: Situation 1: 2500



Bericht des Preisgerichtes

Sekundarschule, Abschlusschule und Freizeitzentrum stehen in eigenständiger, gegenseitig wohlproportionierter Beziehung auf einer taleitig zweigeschossig genutzten Terrassenplatte. Die Anlage wird über gut besonnte und differenzierte Pausenplätze in schöner Weise diagonal erschlossen.

Einen originellen städtebaulichen Akzent bildet der polygonale, viergeschossige Kubus der Sekundarschule. Die grosse Konzentration der Sekundarklassen, ohne Trennung von Knaben und Mädchen, ist schulbetrieblich unerwünscht. Die Klassenzimmer mit den Gruppenräumen sind originell gestaltet, weisen aber teilweise mangelhafte Besonnung auf.

Die Grundrisse sind durchwegs klar und interessant durchgebildet, die Folge der Treppen und Hallen ist ansprechend. Orientierung und Strassen-nähe der Spezialräume in der Sekundarschule wirken sich nachteilig aus. Die Anlage der Turnhallen mit Nebenräumen und Sportplätzen ist geschickt.

Die plastische und architektonische Gestaltung verrät eine sichere Hand, Kubikinhalt 77 816 m³.

Nekrologe

† **Franz Picman**, Masch.-Ing., von Holyšov (Tschechoslowakei), geboren am 21. Okt. 1881, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1907, ist am 29. Mai 1964 durch einen Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Von 1931 bis zu seinem Tode war er Vertreter der G. E. P. in Prag.

Unser treuer Kollege hatte von 1908 bis 1925 als Oberstaatsbahnrat der Staatsbahndirektion in Prag gewirkt und sich dann selbständig gemacht, indem er eine Unternehmung für Industriebau entwickelte. Daneben war er stets mit Hingabe um die Förderung der Standesinteressen seiner Kollegen bemüht. Schon in der Eisenbahnverwaltung hatte er sich anlässlich des Ueberganges vom Kaiserreich zur Republik bewährt, und 1926 wurde er Direktor des Vereins tschechoslowakischer Ingenieure und Architekten. In dieser Eigenschaft gelang es ihm, in Prag das «Vereinshaus S. I. A.» am Dvůrák-Ufer zu erbauen, das 1928 eröffnet, zwanzig Jahre später aber seinem Zweck entfremdet wurde. Picman sah so nicht nur eines seiner Lebenswerke zerstört, sondern er hatte auch persönlich unter dem neuen Regime zu leiden, das ihn zu einem kümmerlichen Dasein zwang. Doch blieb er trotzdem — nach Stodolas Abschiedswort von 1929 — ein der Freiheit verschriebener, eigene Wege suchender

Geist, der die Hoffnung auf eine Wendung bis zu seinem Tode nicht aufgab.

Mit der G. E. P. hielt er dauernd briefliche Verbindung; kaum einen Anlass der G. E. P. liess er vorübergehen, ohne sich schriftlich mit Grüßen und Wünschen zu beteiligen, ob schon ein persönliches Treffen seit Jahrzehnten nicht mehr möglich war. Ehre seinem Andenken!

W. J.

† **Friedrich Fissler**, Arch., G. E. P., von Zürich, geboren am 6. Nov. 1875, Eidg. Polytechnikum 1895 bis 1899, ist am 18. Februar 1964 gestorben. Nach Praxisjahren in Württemberg wurde er 1906 Stadtbaumeister von Zürich, von welchem Amt er 1920 zurücktrat, um sich fortan hauptsächlich historischen und auch aktuellen baulichen Studien zu widmen.

Mitteilungen

Verlegungsarbeiten von Druckleitungen. Solche Arbeiten führt gegenwärtig die Firma Edward King AG., Zürich 52, im Auftrag des Gaswerks Zürich zwischen Dübendorf, Uster und Wetzikon nach neuen rationellen Methoden durch. Bagger heben die Gräben aus, wobei sie bis zu 180 m im Tag vorrücken. Gleichzeitig werden die bereitgestellten Stahlrohre von 150 bis 300 mm Durchmesser zu Stücken von 300

bis 400 m Länge mit einer halbautomatischen Maschine zusammengeschweisst, auf Dichtheit geprüft und an den Schweisstellen nachisoliert, Kranwagen versenken dann die Stücke in die Gräben, die dann wieder aufgefüllt werden. Auf dem Flughafen Genf-Cointrin werden ähnliche Arbeiten für Treibstoffleitungen und das Hydrant-System durchgeführt, wobei sämtliche Schweisstellen mit Röntgenapparaten geprüft werden.

Eine neuartige Messe in Basel. Die Organisatoren der Basler Weihnachts-Ausstellungen haben sich entschlossen, an Stelle der bisherigen Ausstellungen im Stadtcasino vom 20. bis 29. November 1964 in den Hallen der Schweizer Mustermesse die erste *Internationale Markenartikel- und Detailhandelsmesse* durchgeführt. Im Gegensatz etwa zur Mustermesse, die sich in erster Linie an die Wiederverkäufer sowie an die industriellen und gewerblichen Verbraucher wendet und erst in zweiter Linie auch der Konsumentenwerbung dient, ist diese neue Messe unmittelbar auf den Detailverkauf sowie auf Markenartikelwerbung bei den Endverbrauchern ausgerichtet. Ihre Konzeption soll die volle Entfaltung modernster Werbe- und Verkaufsmethoden ermöglichen.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. In Heft 25, S. 442 hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Im Beitrag von Dr. Erwin Poeschel zur Weiterführung der Neuherausgabe der Bürgerhaus-Bände sollte der zweite Satz lauten: «Wenn irgendwann der Zeitpunkt gekommen ist, sich des *Patrimonioms* (und nicht: des «Patriotismus!») an bürgerlichen Bauten der Heimat bewusst zu werden, so gerade jetzt, wo eine tiefgreifende Krise das Schaffen in diesem Bereiche des Bauwesens ergriffen hat». Dass in diesem Zusammenhang das väterliche Erbgut gemeint sein muss, ist offensichtlich.

Wettbewerbe

Schulanlage im Roberstenquartier in Rheinfelden (SBZ 1963, H. 43, S. 760). 12 Projekte wurden eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr.) W. M. Förderer und H. Zwimpfer in Fa. Förderer, Otto und Zwimpfer, Basel
 2. Preis (4250 Fr.) Robert Frei und Erwin Moser, Aarau Mitarbeiter F. Buser
 3. Preis (4000 Fr.) Arthur Wyss, Rheinfelden
 4. Preis (3000 Fr.) Franz Hauser, Rheinfelden, Mitarbeiter W. Steinacher
 5. Preis (2500 Fr.) Hächler und Pfeiffer, Aarau/Zürich, Mitarbeiter Karl Steffen
 6. Preis (1750 Fr.) A. Barth und H. Zaugg, Schönenwerd
- Ankauf (1000 Fr.) Silvio Fumasoli, Rheinfelden

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zu einem engern Wettbewerb einzuladen. Für die Bearbeitung wird eine feste Entschädigung von je 3000 Fr. ausgesetzt. Die Ausstellung der Pläne findet im Mädchenschulhaus Rheinfelden bis 28. Juni statt. Oeffnungszeiten: Freitag 14 bis 18 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Die Europäische Wohnung 1964

Der 6. von der Internationalen Genter Messe veranstaltete Wettbewerb hatte die Wohnung für eine Familie (Eltern, 2 Kinder) der mittleren Einkommensklasse zum Gegenstand. Beurteilt wurden 30 Projekte von Architekten der sechs Länder des Gemeinsamen Marktes. In diesem Wettbewerb wurde besonderes Gewicht auf die Anwendung industrialisierter Baumethoden und Produkte gelegt. Dementsprechend wurden neben den Preissummen der Genter Messe auch verschiedene Sonderpreise von Vereinigungen und Firmen der Bauindustrie erteilt. Den ersten Preis erhielt Luc van den Broeck, Alost (Belgien). Die übrigen sieben Preisträger gehören folgenden Ländern an: Belgien (4), Deutschland (2), Frankreich (1). Die offizielle Preisübergabe wird bei der Eröffnung der diesjährigen Genter Messe am 12. September erfolgen.

Ankündigungen

Planungskurs in Meggen

Die Regionalplanungsgruppe Nordostschweiz, die der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung als Sektion angehört, veranstaltete kürzlich in St. Gallen einen Schulkurs. Die Anmeldungen zahlreicher Interessenten konnten nicht mehr berücksichtigt werden, weil der Zudrang zu diesem Kurs zu gross war. Die Schweizerische Vereinigung entschloss sich daher, zusammen mit der Regionalplanungsgruppe Zentralschweiz selber einen Planungskurs zu organisieren. Dieser findet in der letzten September- und der ersten Oktoberwoche in Meggen, Luzern, statt, einer Gemeinde, die sowohl orts- wie regionalplanerisch besonders aufschlussreiche Probleme zur Bearbeitung bietet.

Schweizerische Liga gegen den Lärm

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet Mittwoch, 1. Juli 1964 im Auditorium I des Maschinenlaboratoriums der ETH, Sonneggstrasse 3, Zürich 6, statt. Beginn 20 h. Nach der Geschäftsitzung werden sprechen: PD Dr. K. Bättig, Zürich: «Medizinische Gesichtspunkte zum Fluglärm», Anselm Lauber, dipl. Ing., EMPA, Dübendorf: «Aktuelle Probleme des Fluglärms». Mitglieder und Gäste sind eingeladen.

Drittes Europäisches Symposium über chemische Reaktionsführung

Diese Veranstaltung findet am 15., 16. und 17. September 1964 im Het Koninklijk Instituut voor de Tropen, Mauritskade 63, Amsterdam, statt und behandelt das allgemeine Thema: «Die Gegenüberstellung von Wissenschaft und Praxis bei der Prozessentwicklung». Das sehr reichhaltige Programm ist nun erschienen und kann auf der Redaktion eingesehen werden. Anmeldung bis 1. Juli 1964 an Ir. J. H. de Groot c/o Koninklijke Shell-Laboratorium. P. O. Box 3003, Amsterdam. Teilnehmergebühr für Mitglieder 65 hfl, für Nichtmitglieder 80 hfl.

Symposium über Strassen und Flugpisten aus vorgespanntem Beton (SBZ 1962, H. 21, S. 362)

Die acht Vorträge, die am Symposium vom 2. Juni in Neapel gehalten wurden, sind zusammen mit den Diskussionsbeiträgen und einem allgemeinen Bericht von der Fédération Internationale de la Précontrainte (F. I. P.) veröffentlicht worden und können beim Sekretariat der F. I. P., Terminal House, Grosvenor Gardens, London S. W. 1, zum Preis von £ 2.0.0 bezogen werden.

Europlastica 65, Zweite Internationale Kunststoffmesse

Diese bedeutende Veranstaltung findet vom 21. bis 31. Oktober 1965 im Floraliapalais in Gent, Belgien, statt. Sie umfasst die drei Sektoren Rohstoffe, Maschinen und Fertigwaren und steht in enger Zusammenarbeit mit der Belgischen Berufsgenossenschaft für Kunststoffe, mit der Abteilung Kunststoffe von Fabrimetal, mit der Abteilung Kunststoffe der «Fédération des Industries Chimiques de Belgique (Féchemie)» und mit der «Chambre Syndicale Belge des Matières Plastiques». Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Europlastica, Palais des Floralies, Gent Belgien.

Vortragskalender

Freitag, 26. Juni, ETH, Institut für technische Physik. 8.15 h m Hörsaal 17c, Physikgebäude, Gloriosastrasse 35, Zürich. Dr. F. Mast, Gretag, Regensdorf ZH: «Ein neuartiger Infrarot-Bildempfänger».

Samstag, 27. Juni. ETH, Zürich. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. Antrittsvorlesung von PD Dr. Theo Ginsburg: «Dimensionsanalyse und Ähnlichkeitsmechanik».

Freitag, 3. Juli, ETH, Institut für technische Physik, 8.15 h im Hörsaal 17c, Physikgebäude, Gloriosastrasse 35, Zürich. Prof. W. D. Wright, Imperial College of Science and Technology, London: «Light as a Carrier of Colour Information and its Processing in the Eye».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich 3, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.